

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Juni 1998

Nummer 6



Teilansicht von Ellefeld: Blick zur Bahnhofstraße und zum Neubaugebiet "Göltzschtalblick".

Foto: K. Rieß

## "Mei Ellefeld"

von Paul Fuchs

1. Ze jeder Goahrschzeit bist de schie,  
mei Haametdörfel du!  
Sue kling't's, wenn mr tut wannern gieh,  
sue sing't's in jeder Stuh.  
  
R.: Un jeder stimmt aa gern miet ei,  
wu koas denn schänner sei?  
Is liebste Fleckel of dr Welt,  
dös is mei Ellefeld!
2. Is Wasser un de Luft is raa,  
dr Wald grüßt von dr Höh';  
die Maadle schie, de Gunge aa!  
Wos will mr denn noch meh?
3. Huoch af'm Baarg un tief im Tol  
lieng Heisle hie gestraat;  
gearwet wörd do überoll,  
denn's Geld hebt aa de Fraad!
4. Dorchs Dörfel laaft zengst no e Bach,  
un aa vern Wald draun rei.  
Dr Himmel is dr Haamet Dach  
mit Sunn- un Staarneschei!
5. Gewieß is aa wu annersch schie,  
dös wiß mr allezamm;  
doch jeder wörd wuohl eigestieh:  
Am schönsten is drhamm!

## Aus dem Rathaus wird berichtet

### Beschlüsse

#### der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 13. Mai 1998

##### **Beschluß Nr. 27/98:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt die Vergabe der Bauleistungen für die 3 Fußgängerbrücken (Holzüberbauten) über die Weiße Göltzsch an die Firma Scharf Systembauelemente KG, Äußerer Hofring 3 in 09429 Hilmersdorf zu einer Angebotssumme von 57.574,54 DM.

##### **Beschluß Nr. 28/98:**

Der Gemeinderat beschließt die Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Gemeindegebietsreform.

##### **Beschluß Nr. 29/98:**

Der Gemeinderat stellt die Jahresrechnung 1997 fest.

##### **Beschluß Nr. 30/98:**

Beschlußfassung zur Stellungnahme der Gemeinde Ellefeld als Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Falkenstein (Stand 2/98) mit dazugehörigem Erläuterungsbericht.

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt, dem Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Falkenstein vorbehaltlich der Fläche der Industriebrache "Falgard" zuzustimmen.

##### **Beschluß Nr. 31/98:**

Beschlußfassung zur Stellungnahme des mittelzentralen Städteverbundes als Träger öffentlicher Belange zur Änderung der "Satzung über die Festsetzung und Abrundung des im Zusammenhang bebauten OT Reumtengrün" der Gemeinde Rebsgrün/Planstand 15. 12. 1997.

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld stimmt der o. g. Satzungsänderung nur teilweise zu. Der Lückenschließung durch die Teile der Flurstücke Nr. 145 und 146/7 sowie der Abrundung durch eine Teilfläche des Flurstückes Nr. 319/1 der Gemarkung Reumtengrün wird zugestimmt. Der Erweiterungen des Geltungsbereiches der Satzung um die Flurstücke 229/1 und 229/2 kann nicht zugestimmt werden, da die Flurstücke bereits im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes liegen. Weiterhin ist die verkehrs- sowie ver- und entsorgungstechnische Erschließung des Flurstückes 229/1 nur über privatrechtliche Verträge möglich. Vom Flurstück Nr. 261 sollte nur die Fläche für eine mögliche straßenseitige Bebauung einbezogen werden.

### Beschlüsse

#### aus der öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses am 23. April 1998

##### **Beschluß Nr. 2/98:**

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, die Baumeisterarbeiten (Los 1) zur Instandsetzung Flur/Treppenhaus im Erdgeschoß der Grund- und Mittelschule "Otto Schüler" Ellefeld an die Firma Jonathan Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Klein Juchhöh 2, 08236 Ellefeld, zu einer Angebotssumme von 24.029,98 DM (brutto) zu vergeben. Begründung: Der Bieter hat das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet.

##### **Beschluß Nr. 3/98:**

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, die Baumeisterarbeiten (Los 2) zur Instandsetzung Flur/Treppenhaus im Erdgeschoß der Grund- und Mittelschule "Otto Schüler" Ellefeld an die Tischlerei Stephan Weidlich, Ellefelder Weg 29, 08209 Auerbach, zu einer Angebotssumme von 24.828,64 DM (brutto) zu vergeben. Begründung: Der Bieter hat das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet.

##### **Beschluß Nr. 4/98:**

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, die Malerarbeiten (Los 3) zur Instandsetzung Flur/Treppenhaus im Erdgeschoß der Grund- und Mittelschule "Otto Schüler" Ellefeld an den Malerbetrieb Werner Claus, Ellefelder Weg 5, 08209 Auerbach, zu einer Angebotssumme von 13.582,44 DM (brutto) zu vergeben. Begründung: Der Bieter hat das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet.

##### **Beschluß Nr. 5/98:**

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, die Elektroinstallationsarbeiten (Los 4) zur Instandsetzung Flur/Treppenhaus im Erdgeschoß der Grund- und Mittelschule "Otto Schüler" Ellefeld an die Elektroinstallation Christfried Schaller, Lindenstraße 21, 08236 Ellefeld, zu einer Angebotssumme von 17.858,03 DM (brutto) zu vergeben. Begründung: Der Bieter hat das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet.

##### **Beschluß Nr. 6/98:**

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, die Bodenbelagsarbeiten (Los 5) zur Instandsetzung Flur/Treppenhaus im Erdgeschoß der Grund- und Mittelschule "Otto Schüler" Ellefeld an den Raumausstatter Lothar Quäck, Altmarkt 8, 08209 Auerbach, zu einer Angebotssumme von 30.379,94 DM (brutto) zu vergeben. Begründung: Der Bieter hat das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet.

##### **Beschluß Nr. 7/98:**

Beschlußfassung zur Stellungnahme des mittelzentralen Städteverbundes als Träger öffentlicher Belange zum Satzungsentwurf der Gemeinde Grünbach zur Klarstellung und Abrundung des im Zusammenhang bebauten Gebietes an der Schönecker Straße in 08269 Muldenberg.

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, dem Satzungsentwurf zuzustimmen, da mit der Umsetzung der Planung lediglich ca. 6 Eigenheime entstehen, die auf die Belange des mittelzentralen Städteverbundes keine nennenswerten Auswirkungen haben.

##### **Beschluß Nr. 8/98:**

Beschlußfassung zur Stellungnahme des mittelzentralen Städteverbundes als Träger öffentlicher Belange zum Satzungsentwurf der Gemeinde Grünbach zur Klarstellung und Abrundung des im Zusammenhang bebauten Gebietes an der Siehdichfürer Straße in 08223 Grünbach.

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, dem Satzungsentwurf nicht zuzustimmen.

##### **Beschluß Nr. 9/98:**

Beschlußfassung zur Stellungnahme als Nachbargemeinde und Mitglied im mittelzentralen Städteverbund "Göltzschtal" als Träger öffentlicher Belange zum geänderten Bebauungsplan für das Allgemeine Wohngebiet "Beerheide Süd" der Gemeinde Beerheide mit Stand vom 6. 3. 1998.

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, dem geänderten Bebauungsplanentwurf der Gemeinde Beerheide zuzustimmen.



### Beschluß Nr. 10/98:

Beschlußfassung zur Stellungnahme der Gemeinde Ellefeld als Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Auerbach (Stand 2/98) mit dazugehörigem Erläuterungsbericht.

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, dem Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Auerbach zuzustimmen. Der in der Aufstellung befindliche vorhabensbezogene B-Plan "Rempesgrüner Blick" darf keine Auswirkungen auf die Flächenbilanz der Wohnbauflächen insgesamt haben.

### Beschluß Nr. 11/98:

Beschlußfassung zur Stellungnahme der Gemeinde Ellefeld als Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Rodewisch (Stand 1/98) mit dazugehörigem Erläuterungsbericht.

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt, dem Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Rodewisch zuzustimmen.

## Das Ordnungsamt informiert:

Am Dienstag, dem 16. Juni 1998, findet um 19.00 Uhr in der Gaststätte "Turnhalle" eine

### Verkehrsteilnehmerschulung

statt. Hiermit laden wir alle interessierten Bürger recht herzlich ein.

Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit

## Jubilare

### Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde

8. 6. 1998	Frau Dora Prager	zum 86. Geb.
8. 6. 1998	Frau Else Scheithauer	zum 83. Geb.
8. 6. 1998	Frau Helene Seidel	zum 77. Geb.
8. 6. 1998	Herrn Siegfried Petermann	zum 72. Geb.
9. 6. 1998	Herrn Helmut Thoß	zum 80. Geb.
10. 6. 1998	Frau Elfriede Seltmann	zum 79. Geb.
10. 6. 1998	Herrn Horst Gerisch	zum 73. Geb.
11. 6. 1998	Frau Johanna Dressel	zum 77. Geb.
12. 6. 1998	Frau Eugenie Seifert	zum 98. Geb.
12. 6. 1998	Frau Magda Wolf	zum 73. Geb.
13. 6. 1998	Frau Irene Strobel	zum 83. Geb.
13. 6. 1998	Frau Irene Körner	zum 76. Geb.
14. 6. 1998	Frau Gerda Döring	zum 89. Geb.
14. 6. 1998	Frau Eva Redetzki	zum 85. Geb.
14. 6. 1998	Frau Hedwig Roßbach	zum 84. Geb.
14. 6. 1998	Frau Elfriede Huster	zum 78. Geb.
14. 6. 1998	Frau Ilse Meisel	zum 76. Geb.
15. 6. 1998	Frau Anna Tehel	zum 78. Geb.
19. 6. 1998	Frau Martha Schicker	zum 89. Geb.
19. 6. 1998	Frau Emma Ehrler	zum 85. Geb.
20. 6. 1998	Frau Erika Bäuml	zum 72. Geb.
21. 6. 1998	Frau Irmgard Rüdiger	zum 74. Geb.
22. 6. 1998	Herrn Gerhard Sturm	zum 81. Geb.
22. 6. 1998	Frau Gertrud Rutke	zum 77. Geb.
23. 6. 1998	Frau Else Günther	zum 89. Geb.
26. 6. 1998	Frau Marianne Becher	zum 76. Geb.
27. 6. 1998	Herrn Paul Koch	zum 83. Geb.

29. 6. 1998	Frau Hildegard Thoß	zum 85. Geb.
29. 6. 1998	Frau Lisa Mühlmann	zum 70. Geb.
1. 7. 1998	Frau Hanna Müller	zum 85. Geb.
2. 7. 1998	Frau Helene Krause	zum 79. Geb.
2. 7. 1998	Herrn Rudi Löschner	zum 74. Geb.
2. 7. 1998	Frau Erna Rammler	zum 72. Geb.
4. 7. 1998	Herrn Walter Vogel	zum 70. Geb.
5. 7. 1998	Frau Cecilia Klesitz	zum 74. Geb.
5. 7. 1998	Frau Marianne Luderer	zum 74. Geb.
5. 7. 1998	Frau Luzia Pech	zum 73. Geb.
8. 7. 1998	Frau Ingeborg Rauner	zum 75. Geb.
10. 7. 1998	Herrn Walter Raubold	zum 76. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



## Schulnachrichten

### Ausflug der 4. Klassen der Ellefelder Grundschule

Die beiden 4. Klassen der GS "Otto Schüler" weilten am Ende ihrer Grundschulzeit fünf Tage im Schullandheim "Schön-sicht" in Netzschkau. Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei den Klassenlehrerinnen Frau Bretschneider und Frau Schaff bedanken.



Aber ohne die Eltern, die bei der Nachtwanderung, beim Grillen und Lagerfeuer, beim Fußballspiel, Tischtennispiel und bei Wanderungen zum Kuhberg, zur Göltzschtalbrücke, zum Mylauer Museum und bei der Seidenmalerei immer dabei tüchtig halfen, wäre es bestimmt nicht so schön gewesen. Wir danken

den Muttis

Frau Ulrike Grimm,  
Frau Beate Graichen,  
Frau Sabine Roth  
Herrn Frank Gräßler,  
Herrn Peter Wollrab

und den beiden Vatis

sehr herzlich.

i. A. Christine Kellner und  
Alexander Dunger

## "Ellefelder Notizen"

### Baustellen-Report "Göltzsch-Sanierung"

von Jürgen Hübner

Für alle Ellefelder und Durchreisenden sichtbar, wurde inzwischen der Rückstand bei der Sanierung der Ufermauern durch die verantwortliche Baufirma Flatscher deutlich aufgeholt. Nun bewegt sich das Baugeschehen immer weiter in Richtung der großen Fahrbrücke in der Nähe des Kindergartens. Mit den Arbeiten an der Betonkappe der Ufermauern zur Hauptstraßenseite wurde ebenfalls begonnen. Mittlerweile sind zwei Fußgängerbrücken abgebrochen, die Brücke beim Uhrmachersgeschäft Kühn soll möglichst erhalten bleiben, bis die Montage der ersten neuen Brücke bei der "Schuhmode Rieß" erfolgt ist.

Im Mai beschloß der Gemeinderat, die Bauleistungen für die drei neuen Fußgängerbrücken (Holzüberbauten) an die Firma Scharf Systembauelemente KG Hilmersdorf zu vergeben. Dieses Unternehmen hatte von insgesamt neun Anbietern die wirtschaftlichste Offerte unterbreitet.

Nach Angaben des Bauleiters Klaus Winkler ist die Firma Flatscher bestrebt, die gesamten Sanierungsmaßnahmen an der Göltzsch bis Ende diesen Jahres abzuschließen.

### Nutzungspläne für "Oberes Schloß"

von Jürgen Hübner

Zur Gemeinderatssitzung im Mai informierte Bürgermeister Heinrich Kerber über einige Gedanken zur künftigen Nutzung des sogenannten "Oberen Schlosses" an der Hammerbrücker Straße als Jugendbegegnungsstätte. Das Gebäude befindet sich im kommunalen Besitz und ist derzeit unbewohnt. Der Zahn der Zeit hat seine deutlichen Spuren am Objekt hinterlassen. Bei Nichtnutzung ist der allmähliche Verfall vorprogrammiert. Um es nicht soweit kommen zu lassen, ist eine Sanierung unumgänglich. Außerdem steht das Gebäude als Zeugnis meisterhafter Bau- und Handwerkskunst vergangener Zeiten unter Denkmalschutz und hat historische Bedeutung für den Ort.

Mit Unterstützung des Diakonischen Werkes im Kirchenbezirk Auerbach und der Kirchlichen Erwerbsloseninitiative (KEA) soll der Umbau in Angriff genommen werden. Laut Bürgermeister Kerber könnten im Erdgeschoß Jugendräume untergebracht werden, im Obergeschoß wäre beispielsweise für Vereins- und Gruppenräume Platz. Äußerst wichtig ist natürlich auch die Finanzierung des Vorhabens. Die KEA schlägt dazu eine Mischfinanzierung unter Beteiligung der Bundesanstalt für Arbeit, des Vogtlandkreises, des Landesjugendamtes Chemnitz und durch Eigenmittel der Gemeinde vor. Auch Spenden und Sponsoren sind willkommen.

### Steinmetz mit Leib und Seele

In diesem Monat werden es sieben Jahre, daß im Zentrum unseres Ortes an der Einmündung des Alten Schulweges in die Hauptstraße ein neuer Handwerksbetrieb entstanden ist. Die zahlreichen Grabsteine im Betriebsgelände, Rohlinge oder auch schon bearbeitete, sind selbst von Ortsfremden nicht zu übersehen. Bei dieser Neugründung handelt es sich um einen

der Betriebsteile der Firma Vogtland-Grabmale & Steinbau GmbH Schneider mit Sitz in Markneukirchen. Dieser Betrieb ist hervorgegangen aus einem alteingesessenen Steinmetzbetrieb in Markneukirchen, dessen Gründer der Steinmetzmeister Knüpfer war. 1986 wurde sein Betrieb von der Stadtwirtschaft Klingenthal übernommen. Er bildete den Grundstock für das heutige Unternehmen. Unmittelbar nach der Wende wurde der Betrieb privatisiert. Zusammen mit der Firma Schneider, ein seit fast 70 Jahren renommierter Handwerksbetrieb in München, wurde eine GmbH gegründet. Durch Eröffnung von Filialen in Oelsnitz, Markneukirchen und eben in unserem Ort wurde das Unternehmen um ein Beträchtliches vergrößert. Damit konnte auch das Erzeugnisangebot erweitert werden. Neben sämtlichen Arbeiten an Grabmalen, wie beispielsweise Neuanfertigungen, Nachbeschriftungen oder Reparaturen, nehmen vor allem Natur- und Kunststeinarbeiten einen breiten Raum ein. Der Betrieb übernimmt Aufträge für Intarsien- und Restaurationsarbeiten, für Wand- und Bodenbeläge, Fensterbänke, Treppen und dergleichen, wie sie auch im neuen Feuerwehrdepot in Auerbach oder in der Sparkasse Ellefeld ausgeführt wurden.



Dem Geschäftsführer Uwe Hermann bei der Arbeit über die Schuler geschaut. Foto: K. Rieß

Bei der Größe des Betriebes ist auch eine umfangreiche Lagerhaltung möglich. Voller Stolz berichtete der Ellefelder Geschäftsführer, mit ca. 800 Stück den größten Denkmal-Lagerbestand des Vogtlandes zu besitzen. Dadurch können Kundenwünsche schnell und vor allem kostengünstig erfüllt werden. Stein und Einfassung für ein Urnengrab beispielsweise können in der örtlichen Werkstatt innerhalb einer Woche angefertigt und geliefert werden. Bei dem reichlichen Angebot und der hohen Leistungsfähigkeit konnte der Betrieb seinen Einzugsbereich auf das gesamte Land Sachsen sowie auf weite Teile von Bayern und Thüringen ausdehnen. Um die damit verbundene Produktion steigern zu können, kam es vor



reichlich zwei Jahren zu einer Spezialisierung in den einzelnen Produktionsstätten. So werden in Ellefeld, Oelsnitz und der Filiale in Markneukirchen nur noch Grabmale hergestellt, im Hauptbetrieb Markneukirchen ausschließlich Steinbauarbeiten ausgeführt. Wie gut das Unternehmen momentan da steht zeigt, daß mit 30 Beschäftigten ein jährlicher Umsatz von 4,5 Mio DM erzielt wird. Erfreulich auch die jährliche Ausbildung von je zwei Lehrlingen, die vom Betrieb nach erfolgreichem Abschluß der Lehre übernommen werden.

Im hiesigen Betriebsteil ist ein Mitarbeiter beschäftigt. Es ist der Geschäftsführer Uwe Hermann. Er ist ein Fachmann, der nicht nur von der Pike auf sein Handwerk gelernt hat, sondern auch voller Begeisterung in seinem Beruf aufgeht. Im Marmorwerk in Saalfeld gelernt, anschließend dort als Lehrfacharbeiter tätig, verschlug es ihn 1983 aus privaten Gründen ins Vogtland. Hier fand er im Lengenfelder Kunststeinwerk eine Beschäftigung als Verkäufer und Schriftgraveur. Mit der Eröffnung des Betriebes in Ellefeld bot sich ihm die Chance als Geschäftsführer, die er nutzte und somit seit der Gründung dieses Zweigbetriebes als verantwortlicher Mitarbeiter tätig ist.

Der Beruf eines Steinmetzes ist, wie mir Uwe Hermann an einem Grabstein grob erläuterte, sowohl ein handwerklicher als auch ein künstlerischer. Nachdem sich der Kunde auf eine bestimmte Form des Steins festgelegt, Material und Größe sowie aus einer Vielzahl von Proben die gewünschte Schrift und eventuell Ornamente ausgewählt hat, beginnt für ihn die Arbeit. Die zu beschriftende Fläche wird mit Schlemmkreide gestrichen, auf der das Schriftbild mit Bleistift aufgezeichnet wird. Die Buchstabenkonturen und die der Ornamente werden mit einem Diamanten angerissen und anschließend mit Hammer und Schrifteisen herausgearbeitet. Er legt Wert darauf, daß er sämtliche Steine handgraviert. Auf Wunsch der Kunden kann noch eine Farbtonung der Buchstaben, z. B. weiß, gold, bronze usw. vorgenommen werden. Nach Fertigstellung transportiert der Betrieb die Grabmale an die Grabstätten. Für Interessenten bietet die Firma einen Prospekt über die verschiedenen Verarbeitungen von Marmor, Granit oder Kunststein an. Er ist im Büro der hiesigen Filiale am Alten Schulweg erhältlich. (rl)

## Rätsel des Monats Juni

### Schätzen Sie einmal!

#### 1. Wie lange dauert die Fertigstellung eines Urnengrabes?

- a) eine Woche GR
- b) einen Monat AU
- c) ein Vierteljahr ST

#### 2. Wieviele Beschäftigte hat der Betrieb zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Artikels?

- a) 10 NB
- b) 20 RS
- c) 30 AB

#### 3. Wieviel verschiedene Materialien hat der Betrieb für Grabmale und Steinbau ständig auf Lager?

- a) 76 IN
- b) 66 MA
- c) 56 TE

#### 4. Wie groß ist der Denkmal-Lagerbestand des Betriebs?

- a) ca. 400 EI
- b) ca. 600 SU
- c) ca. 800 LE

Zur Erleichterung sind die möglichen Lösungen mit Buchstabenpaaren gekennzeichnet, die bei der richtigen Lösung, fortlaufend aneinandergereiht, einen Produktionszweig des Betriebes ergeben.

----- Bitte hier abtrennen -----

Das Lösungswort heißt: .....

Name, Vorname: .....

Straße: .....

----- Bitte hier abtrennen -----

Wer die richtige Lösung bis zum 15. Juni im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsender erhalten von der Firma Grabmale einen Geldbetrag in Höhe von je 30 DM. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige dürfen sich nicht an der Lösung beteiligen.

### Auflösung des Rätsels vom Monat Mai

Die drei Grundfarben sind blau, gelb und rot. Je 30 DM von der Firma Endler erhalten:

- Herr Rolf Beutmann, Rathenastraße 3
- Herr Hans Sehling, Göltzschtalblick 15
- Frau Johanna Mothes, Südstraße 81

## Aus dem Vereinsleben

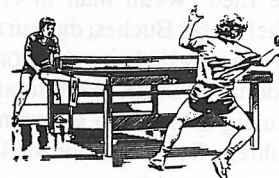
### Tischtennis: Kleiner Ball ganz groß

Ganz selten stehen sie in der Platte wie Kachelöfen, beinahe nie glaubt man, sie hätten Blei in den Armen, und nur gelegentlich laufen sie an der Platte herum wie verirrte Ferienkinder. Das sind die Ausnahmen.

Meistens spielen sie wie entfesselt, zeigen ihren Gegnern die Zähne, schmettern, was das Zeug hält und spielen Angriff und Verteidigung, daß es die Zuschauer von den Plätzen reißt. Sie sind aufgestiegen und spielen nun als einzige Abteilung des Raumes Auerbach/Plauen in der zweiten Bezirksliga. Zweite Bezirksliga - so großartig klingt das nicht. Doch betrachtet man sich die Spielklassen der Sportart Tischtennis, die es hierzulande gibt, dann ist das schon etwas. Denn da wäre unten begonnen die dritte Kreisliga, die zweite Kreisliga, die erste Kreisliga, dann die Vogtlandklasse, weiter höher die Vogtlandliga, dann die Bezirksklasse - in der man den ersten Platz belegte - und dann die zweite Bezirksliga, in der man in der kommenden Saison punkten möchte.

Dabei spielen sie eigentlich nur, weil Tischtennis Spaß macht, und weil diese schöne Sportart noch ein paar andere angenehme Nebenwirkungen hat. Mehr wollen wir von nun an im "Ellefelder Boten" berichten über das Treiben des kleinen weißen Balles in Ellefeld.

M.



## Kirchliche Nachrichten

### Luther- Kirchgemeinde Ellefeld



**Pfarramt:**

**Robert-Schumann-Str. 22, Tel.: 5261**

Unsere Gottesdienste im Juni - finden in der Luther-Kirche statt. In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst angeboten.

**Sonntag, 7. Juni 1998**

9.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 14. Juni 1998**

9.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 21. Juni 1998**

Ausfahrt zum Gemeindebibeltag nach  
Crimmitschau - in Ellefeld kein Gottesdienst

**Mittwoch, 24. Juni 1998**

18.30 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof

**Sonntag, 28. Juni 1998**

9.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

**Unsere Gemeindeveranstaltungen im Juni - wenn nicht anders vermerkt - im Pfarrhaus Robert-Schumann-Straße 22**

Kükenkreis: Dienstag, den 9./23. 6., 9.00 Uhr

Vorschulkinderkreis: freitags, 15.30 Uhr

Schülerkreis: donnerstags, 15.00 Uhr

Junge Gemeinde: freitags, 19.30 Uhr

Hauskreis für junge Ehepaare: Mittwoch, 3. 6., 20.00 Uhr  
(bei Familie Bankmann)

Frauen- u. Mütterkreis: Dienstag, 9. 6., 19.30 Uhr

Seniorenachmittag: Donnerstag, 18. 6., 15.00 Uhr

Hausbibelkreis: Dienstag, 23./30. 6., 19.30 Uhr

Bibelstunde im Göltzschtalblick 15: Mittwoch, 10./24. 6., 15.00 Uhr

**Öffnungszeiten unseres Pfarramtes Robert-Schumann-Straße 22:**

dienstags 8.00 - 10.00 Uhr 16.00 - 18.00 Uhr

donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr 16.00 - 18.00 Uhr

Montags, mittwochs und freitags ist das Pfarramt geschlossen.

Mit freundlichen Grüßen  
D. Bankmann, Pfarrer

### Wort des Monats Juni

*Stark wie der Tod ist die Liebe. (Hohes Lied 8, 6)*

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Mich hat es als Jugendlichen unheimlich beeindruckt, daß ein ganzes Buch unserer Bibel nur von der Liebe handelt - das Hohe Lied. Wenn man in etwas modernerer Sprache die Kapitel dieses Buches, das kurz nach den Psalmen steht, liest, kann man zärtliche und schöne Liebesdichtung lesen - ein wunderbares Stück Weltliteratur, reinste Liebeslieder, ohne schnulzig zu sein. So schwärmt zum Beispiel das Mädchen von ihrem Geliebten, den sie ihren König nennt:

*Komm doch und küß mich!  
Deine Liebe berauscht mich  
mehr noch als Wein.*

*Du bist mein König!  
Deine Zärtlichkeit gibt  
mir Freude und Glück.*

*Weithin verströmen  
Deine kostbaren Salben  
herrlichen Duft.*

*Rühmen und preisen  
Will ich stets deine Liebe  
mehr als den Wein!*

*Jedermann kennt dich,  
alle Mädchen im Lande  
schwärmen für dich!*

*Mädchen, die schwärmen,  
wenn dein Name genannt wird,  
schwärmen zu Recht!*

*Komm, laß uns eilen,  
nimmt mich mit dir nach Hause,  
faß meine Hand!*

(Kap. 1, 2-4)

Das ganze Büchlein hindurch besingen Geliebte und Geliebte einander, so auch Er seine Braut:

*Verzaubert hast du mich,  
Geliebte, meine Braut!  
Ein Blick aus deinen Augen,  
und ich war gebannt.  
Sag, birgt er einen Zauber,  
der Schmuck an deinem Hals?*

*Du duftest süßer noch  
als jeder Salbenduft.*

*Wie Honig ist dein Mund,  
mein Schatz, wenn du  
mich küßt, und unter deiner  
Zunge ist süße Honigmilch.*

*Wie glücklich du mich machst  
Mit deiner Zärtlichkeit!  
Mein Mädchen, meine Braut,  
ich bin von deiner Liebe  
berauschter als von Wein.*

*Die Kleider, die du trägst,  
sie duften wie der Wald  
hoch auf dem Libanon.*

(Kap. 4, 9-11)

Als ich kürzlich wieder mit jungen Menschen die acht Kapitel des Hohen Liedes durchgelesen habe, waren auch sie angetan von dieser schönen und zarten Sprache der Liebe. Ich denke, hier klingt etwas an, wie die Liebe zwischen Frau und Mann sein sollte und könnte.

Gott schuf uns als Mann und Frau. Und er gab uns Menschen den Befehl mit: "Seid fruchtbar und mehret euch!" Er hat sich eine wunderschöne Art ausgedacht, in der wir Menschen uns "mehren sollen" - wie ein schönes Collier mit kostbaren Steinen gewissermaßen. Dazu gehört die Freude darüber, den anderen Menschen zu sehen, zu berühren und zu lieblosen. Dazu gehören Behutsamkeit, Zärtlichkeit und der Wunsch, den anderen zu schützen. Dazu gehören körperliche Lust und Ekstase, Hingabe und Begehren. Aber dazu gehören genauso Treue, zueinander stehen, Konflikte miteinander lösen und gemeinsam Verantwortung tragen - zum Beispiel für die Kinder - und gemeinsam alt werden wollen.

Mich macht betroffen, wie verarmt und einseitig die Liebe heute scheinbar geworden ist. Egoismus ohne die Bereitschaft, für den anderen dazusein, macht aus Liebe einen Flirt, einen Seitensprung oder ein Abenteuer. Sex ist käuflich, aber käuflicher Sex ist keine Liebe. Nackter Sex ist brutal, und ich kann mir nicht vorstellen, daß er unsere Sehnsucht nach Liebe stillt. "Stark wie der Tod ist die Liebe." Das ist eigentlich eine Aussage darüber, wie stark ihre Leidenschaft ist. "Unüberwindlich/ist der Tod:/niemand entrinnt ihm,/keinen gibt er frei. (Unüberwindlich - /so ist auch die Liebe/und ihre Leidenschaft/brennt wie ein Feuer. (Kap. 8,6)

Gerne möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser wünschen, daß Sie die ursprüngliche Absicht der Liebe in ihrer ganzen Vielgestaltigkeit und Fülle im eigenen Leben mit



ihrer Partner und Ihrer Partnerin entdecken und miteinander glücklich sind. Aber das hängt auch damit zusammen, daß wir Gott als unseren Schöpfer erkennen und uns als seine Geschöpfe entdecken, die ER leidenschaftlich liebt. Ich wünsche Ihnen diese Entdeckung.

Herzlichst Ihr Dieter Bankmann, Pfarrer

## Ellefeld - Auferstehungskirche

Bahnhofstraße 9

**Mittwoch, 3. Juni 1998**

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

**Sonntag, 7. Juni 1998**

10.30 Uhr Gottesdienst

An diesem Sonntag findet auch der Abschluß der Jährlichen Konferenz der Ev.-meth. Kirche in Dresden statt. Wir laden herzlich ein, sich über die Veranstaltung dort zu informieren!

**Mittwoch, 10. Juni 1998**

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

**Sonntag, 14. Juni 1998**

10.30 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweihe der Auferstehungskirche

**15. Juni bis 20. Juni 1998**

Haukreiswoche - Zeit und Orte nach Bekanntgabe, keine Bibelstunde, kein Chor.

**Sonntag, 21. Juni 1998**

10.30 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, 24. Juni 1998**

9.30 Uhr keine Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

**Donnerstag, 25. Juni 1998**

15.00 Uhr Seniorenkreis

**Sonntag, 28. Juni 1998**

10.30 Uhr Gäste-Gottesdienst

**Mittwoch, 1. Juli 1998**

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

**Sonntag, 5. Juli 1998**

10.30 Uhr Gottesdienst

Parallel zu den Gottesdiensten finden die Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen statt!

Alten-Bibelstunden im altersgerechten Wohnblock, Göltzschtalblick Nr. 15

mittwochs, 15.00 Uhr, am 10. 6. und 24. 6. herzliche Einladung!  
 Posaunenstunde: donnerstags, um 19.00 Uhr  
 Frauenstunde: das heißt auch: Zeit zum Nachdenken, Reden, Hören ... froher Austausch, Lachen, Themen von heute und Glaube für morgen

ältere Frauen: Dienstag, 30. 6., um 15.00 Uhr

jüngere Frauen: Dienstag, 30. 6., um 19.30 Uhr

Gemeindeguppen: Die nächsten Treffs wollen wir in der Woche vom 15. bis 20. 6. haben. Die genauen Zeiten und Termine werden bekanntgegeben oder sind bei P. Meischer zu erfragen. Wir ermutigen sehr zur Teilnahme!

Gemeindeguppen in Bergen bei Schw. Merkel, Theumaer Straße 11: Donnerstag, 25. 6., um 15.00 Uhr, wir laden ganz herzlich ein!

Senioren für alle ab 60 ...

Donnerstag, 25. 6., 15.00 Uhr, wollen wir uns wieder treffen zu einer fröhlich-besinnlichen Runde!

**Hallo Kinder!**

Hier die herzliche Einladung zu den wichtigsten Terminen für Euch:

Kindergottesdienst: sonntags, 10.30 Uhr

Kindertreffs: offen für alle - hören, entdecken, basteln, singen, für Leben und Glauben lernen ..."

1. - 6. Klasse: dienstags 15.00 Uhr am 9., 16. 23., 30. 6.

**Halle, junge Leute, für Euch:**

Jugendstunde jeden Sonnabend, 19.00 Uhr, meist im Ev.-meth. Jugendtreff, Schillerstraße, Ellefeld, evtl. telef. Einzelheiten erfragen.

## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

Südstraße 15



**sonntags**

10.30 Uhr Sonntagsschule

19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**dienstags, am 9. 6. und 23. 6. 1998**

19.30 Uhr Bibelstunde getrennt für Männer und Frauen mit Evangelist Bernd Planitzer

**mittwochs**

17.00 Uhr Kinder-Bibelkreis

19.30 Uhr Jugendstunde

**Mittwoch, 10. und 24. 6. 1998**

15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15

**Sonnabend, 20. 6. 1998**

19.30 Uhr Mittlere Generation mit Pred. Gottfried Pilz

Alle sind herzlich eingeladen!

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2, Telefon: 6721

Heilige Messe	sonntags	8.00 und 10.00 Uhr
	dienstags	18.00 Uhr
	donnerstags	9.00 Uhr
	freitags	8.00 Uhr
	jd. 3. Sonntag	
	in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit	samstags	16.30 bis 17.00 Uhr
Rosenkranz	donnerstags	8.30 Uhr
Jugendstunde	dienstags	19.00 Uhr
Kleinkinderstunde	montags	8.00 bis 16.00 Uhr
Kinderkreis	montags	16.00 Uhr
Ministrantenstunde	freitags	17.00 Uhr

## Gemeindeinformationen für den Monat Juni

**Sonntag, 7. 6. 1998**

10.00 Uhr Heilige Messe (8.00 Uhr keine Heilige Messe)

**Donnerstag, 11. 6. 1998**

18.00 Uhr Heilige Messe am Fronleichnamstag

**Sonntag, 14. 6. 1998**

9.00 Uhr Fronleichnamsgottesdienst im Pfarrhof, nachmittags Gemeindefest

19.30 Uhr Konzert in der evangelischen Kirche "Die Schöpfung" von J. Haydn

**Samstag, 27. 6. 1998**

Ministrantentag des Dekanates Plauen in Falkenstein

**Montag, 29. 6. 1998**

18.00 Uhr Heilige Messe am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

### Vorschau:

Gemeindefahrt am 4. 7. 1998 zur 1. Sächsischen Landesausstellung im Kloster Marienstern (im Sorbenland). Anmeldungen im Pfarrhaus.

Laurenz Tammer, Pfarrer

## Sonstiges

### Von Spitznamen in unserer Gemeinde

Auf der Grenzstraße nahe der Ortsgrenze zu Falkenstein stand jahrelang eine kleine Bank. Es war eine sehr einfache, ein schmales Brett auf ein paar Pfosten. Und trotzdem war sie sehr begehrt und ständig besetzt. Hier trafen sich nämlich die älteren Leute aus der Nachbarschaft: dr Paulhilm, de Gottlobs, dr Towies und andere. Unter diesen ihren Spitznamen kannten sich besonders die älteren Einheimischen eher als mit ihren Familiennamen, die in diesem Fall Schmalfuß, Schädlich und Thoß hießen. Spitznamen waren vor Jahren vor allem in den ländlichen Gegenden, kaum in den Städten, weit verbreitet. Auch meine Großeltern mütterlicherseits waren damals weniger unter Otto Schädlich und Frau Marie als mehr unter Res-Louis Ott und Guhle-Koarl's Marie bekannt.

Was sind nun Spitznamen? Es sind zusätzliche Namen, die aus unterschiedlichen Gründen auf vielfältige Weise entstanden sind. Sie haben in unserer Gegend keinen offiziellen Charakter, stehen in keinem Paß und sind meistens nur den Einheimischen bekannt. Obwohl sie in der Regel auf den ersten Träger typisch zugeschnitten waren, wurden sie auch auf die Nachkommen übertragen, selbst wenn die Merkmale für diese nicht mehr zutreffend waren.

Die Spitznamen kann man grob in zwei Gruppen zusammenfassen. Die einen sind entstanden als Spitznamen gegen Personen, die auffallende Angewohnheiten oder Charaktere, körperliche oder geistige Mängel hatten. Selbst besondere Vorkommnisse oder die Verunglimpfung von Namen flossen oft in die Spitznamen ein. Wie spaßig solche meistens ausfielen, Dr. Barthel nennt sie Necknamen, der Betroffene war darüber oft sehr ungehalten und ist häufig mit allen Mitteln gegen den Gebrauch vorgegangen. Man wird deshalb auch Verständnis haben, wenn ich in meinen weiteren Ausführungen, so lustig sich das vielleicht gestalten könnte, nicht näher auf diese Namen eingehe und vor allem auf Beispiele verzichte.

Wenden wir uns stattdessen der anderen Gruppe von Spitznamen zu, zu denen auch die eingangs erwähnten zählen. Der

ehemalige Lehrer Edmund Enders aus Ellefeld führte für diese den Begriff Beinamen ein. Sie wurden gebildet zur besseren Unterscheidung vieler gleichlautender Familiennamen meist alteingesessener Familien, wie zum Beispiel Thoß, Seidel, Schädlich.

Wie sind nun diese Beinamen entstanden, die von den Trägern anstandslos angenommen wurden? Viele wurden von dem Vornamen des "Stammvaters" hergeleitet. Da man dabei gern auch die Kurzform gebrauchte, entstanden beispielsweise aus Gotthilf, Gottlieb, Gottlob Hilf, Lieb, Lob, aus Lazerus wurde Laz, Julius zu Guhle. Die Anzahl der Vornamen hing von der Häufigkeit der "Linien" ab, wie man das am Namen Schädlich erkennen kann. Da gab es Res-Louis, Res-Moa, Laz, Gottlob. Oder bei den Schmalfüßen die Paulhilfe und aus Georg (Gorg oder Görng) und Gottlieb wurde Görnglieb. Die Kinder waren dann eben der Res-Louis Ott, de Guhle, Koarl's Marie oder dr Paulhilfs Koarl.

Wurde bei der Namensbildung der Familienname mit einbezogen, stellte man meistens den Vornamen nach. So wurde aus Paul Seidel dr Seidel-Paul. Auf diese Weise entstanden auch solche Beinamen wie Thossen-Lob oder Thossen-Fried, Seidel-Görg und andere. Gelegentlich wurde auch der Name der Frau verwendet, den sie durch Heirat mit einbrachte. Auf diese Weise könnte es zu den Spitznamen Pietzsch (Seidel), Möckel (Thoß; Rammlers-Lieb (Seidel), Steidel (Luderer) oder Lenk (Schmalfuß) gekommen sein.

Betrachtet man solche Beinamen wie Drohtschneider, Kiehler (Köhler), Feiermoa oder auch Tischler, Schmied, Wonger (Stellmacher), Wirt, Flaschner (Klempner), Bäck so kann man leicht auf die Berufe oder Beschäftigungen der Vorfahren dieser Träger schließen. Gab es nun mehrere dieses Berufs oder diese Sippe, so nahm man zur Vermeidung von Verwechslungen auch hier wieder meistens den Vornamen zu Hilfe, wie das zum Beispiel der Fall ist bei Drohtschneiders Paul, Kiehlers Emil, Tischlers Fritz, Wirts-Koarl, Hansen-Böck, Susels (Susanne)-Flaschner oder Thossen-Schuster. Besonders an dieser Gruppe wird deutlich, was bereits oben erwähnt wurde, daß sich Spitznamen über Generationen auch dann gehalten haben, wenn die Nachkommen nichts mehr mit diesem Beruf zu tun hatten. Auch der Spitzname Soale hat, wenn auch versteckt, seinen Ursprung im Beruf des Trägers. Die Soales waren die Morgners. Sie besaßen einen Gasthof mit dem einzigen Tanzsaal (Soal) im Ort. Es ist naheliegend, daß dieser Beinamen darauf zurückzuführen ist.

Spitznamen wurden auch gebildet unter Einbeziehung der Wohnlage des Betreffenden oder des ehemaligen Wohnorts des "Zugeraastens". Der Schmalfuß aus Beerheide, der nach Ellefeld heiratete, war eben der Beerheider. Aus den Beinamen Mühl-Lob (Thoß), Mühl'dörfer (Ernst), de Ziegelhütt-Fuchsen (zum Unterschied der Fuchsen-Gorgen), Brücken-Flascher (Schneider) oder Berg-Seidel konnte man leicht schließen, wo deren Vorfahren mal gewohnt haben.

Mit meinem vorliegenden Beitrag erhebe ich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nach Dr. Barthel können noch weitere Kriterien für die Bildung solcher Beinamen herangezogen werden, wie beispielsweise das Alter, die Größe, äußere Merkmale oder die soziale Lage der betreffenden Personen. Mit erschienen aber diese für unseren Ort nicht typisch, zumal ich auch nur einen Einblick in die Bedeutung und Bildung dieser Namen geben wollte. Da der Bekanntheitsgrad besonders bei Jüngeren immer mehr zurückgeht, sollen meine Ausführungen zum einen dem besseren Verständnis der Heimatgeschichte dienen und zum anderen vielleicht anregen, sich mit der Entstehung weiterer Spitznamen zu beschäftigen. (r1)

Quellen: Falkensteiner Heimatblätter 4. und 7. Jahrgang (1936 und 1939)



## Den Schulranzen ökologisch füllen

Bis ein Schüler die Schule verläßt, benötigt er große Mengen Papier, viele Stifte, einige Schulranzen sowie Kleinteile wie Radiergummis und Anspitzer. Diese Produkte verbrauchen Rohstoffe und werden später zu Abfall. Um den Müllberg klein zu halten, ist es deshalb wichtig, möglichst wenig Schulartikel zu kaufen und diese lange zu verwenden. Auch die Herstellung dieser Gegenstände belastet die Umwelt, weil sie Energie verbraucht und Schadstoffe ins Wasser, den Boden und die Luft gelangen können. Diese Belastungen sind bei verschiedenen Artikeln unterschiedlich groß. Naturprodukte schonen Umwelt und Gesundheit.

### Die Hefte – am besten aus Altpapier

Die Herstellung von *Umweltschutz-* und *Recyclingpapier* aus Altpapier verbraucht weniger Rohstoffe als die Herstellung von Papier aus neuem Zellstoff. Weiterhin verbraucht die Aufbereitung von Altpapier in der Regel weniger Chemikalien als die „Neuproduktion“.

### Wie zu Omas Zeiten: Kolbenfüller benutzen

*Tintenpatronen* produzieren unnötigen Müll. Ein *Tintenfaß* erzeugt nur ein Drittel der Abfallmenge von *Tintenpatronen* gleichen Inhalts. Aus diesem Grund sollten Sie Kolbenfüller vorziehen. Viele Patronenfüller lassen sich mit einem sogenannten Konverter zum Kolbenfüller umrüsten.

*Tintenkiller* produzieren durch ihre Plastikhüllen und Kappen viel Müll, und ihre Inhaltstoffe können bei direktem Kontakt Augen und Schleimhäute reizen. Die Lehrer sollten prüfen, ob diese Tintenentferner für ihren Unterricht überhaupt sinnvoll sind.

### Der Bleistift – König der Stifte

Bleistiftminen sind nicht aus dem giftigen Metall Blei, sondern aus Graphit, einer Kohlenstoffform. Der Schaft von *Bleistiften* sollte wie der von *Buntstiften*, aus unlackiertem Holz bestehen. *Buntstiftminen* und *Wachsmalstifte* können gesundheitsschädliche Schwermetalle und Weichmacher enthalten, was vor allem bei billigen Produkten der Fall ist. Deutsche Hersteller versichern, daß ihre Stifte nicht mehr Schadstoffe enthalten, als die geltenden Grenzwerte für Schwermetalle in Spielzeugen zulassen, doch Kinder sollten diese Stifte nicht in den Mund nehmen. Empfehlenswerte Wachsmalstifte sind mit Lebensmittelfarbe gefärbt und haben eine Papierumhüllung. *Filz-* und *Faserstifte* enthalten häufig gesundheitsschädliche Lösemittel und Konservierungsstoffe, und ihre Kunststoffhüllen können Schwermetalle enthalten. Außerdem sind diese Stifte nur selten nachfüllbar, so daß viel Abfall an-

fällt. Diese Filzschreiber lassen sich oft durch Bunt- und Wachsmalstifte ersetzen. Inzwischen bietet der Handel auch Filz- und Faserschreiber an, die als Farbe Tinte enthalten und deren Hüllen frei von Schadstoffen sind.

### Anspitzer und Lineale mögen kein Plastik

Anspitzer aus Metall und Lineale aus Metall oder Holz sind zweckmäßig, weil sie lange halten und ihre Produktion die Umwelt weniger belastet als Kunststoffprodukte.

### Radierer aus künstlichem „Naturgummi“

Nicht nur *Radiergummis* aus PVC sind umstritten, sondern auch Radierer aus dem Naturprodukt Kautschuk. Eine Untersuchung der Zeitschrift „Öko-Test“ stellte in Naturkautschukradierern gesundheitsschädliche Chlorverbindungen fest und empfiehlt daher Gummis aus synthetischem Kautschuk.

### Das Federmäppchen aus Leder oder Leinen

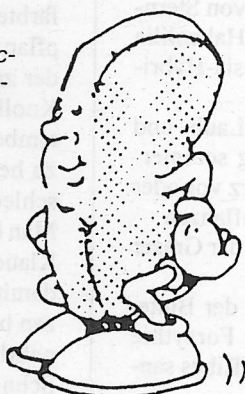
*Federmäppchen* aus Leinen oder pflanzlich gegerbtem Leder werden umweltfreundlicher produziert und halten länger als Kunststoffmäppchen. Problematisch ist Leder aber auch, wenn es mit Chrom gegerbt wurde. Dieses Metall belastet die Umwelt und kann beim Menschen zu Allergien führen.

Viele Federtäschchen enthalten schon beim Kauf Schreibartikel, die nicht umweltschonend sind und häufig sind es mehr, als die Schüler tatsächlich benötigen. Kaufen Sie daher am besten leere Täschen und füllen sie diese nach ökologischen Gesichtspunkten und individuellen Bedürfnissen.

### Der Ranzen: Leder für die Großen und Kunststoff für die Kleinen

Auch Schultaschen aus pflanzlich gegerbtem Leder sind sie umweltfreundlicher als Kunststoffranzen. Da Ranzen aus Leder mehr wiegen als aus Kunststoff, sind für Grundschüler Kunststoffmodelle zu empfehlen, denn Kinder sollen höchstens 10 Prozent ihres Körpergewichts auf dem Rücken tragen. Um im Verkehr gesehen zu werden, sollten Ranzen reflektieren und mit einer Warnfarbe beschichtet sein.

Weitere Infos: Die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat ein Infoblatt zum Thema „umweltfreundliche Schulmaterialien“ herausgegeben. Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e.V., Postfach 10 11 03, 18001 Rostock, Fon 0381/49389815, Fax /31286. Die Zeitschrift „test“ untersuchte (Kunststoff-)Schulranzen: „Schulranzen“, test, Heft 7/1996.



## Was sonst noch interessiert ...

### Aktuelle Tips

#### Fällige Arbeiten



#### Ziergarten:

In der ersten Monatshälfte Pflanzung härterer einjähriger Sommerblüher, in der zweiten von kälteempfindlichen. Anfang Mai Aussaat von einjährigen Sommerblühern an Ort und Stelle, z. B. Kapuzinerkresse (*Tropaeolum*), Wicken (*Vicia*) oder Sonnenblumen (*Helianthus*).

Nicht vorgetriebene Dahlienknollen Anfang Mai pflanzen, vorgetriebene erst nach beendeter Frostgefahr, ebenso angetriebene Knollenbegonien (*Begonia*-Knollenbegonien-Hybriden), Blumenrohr (*Canna*) oder Schopflilien (*Eucomis*).

Folgesätze von Gladiolen (*Gladiolus*), Pflanzzeit von Sterngladiolen (*Acidanthera bicolor* var. *murielae*), Hakenlilie (*Crinum x powellii*) und Freiland-Fresien (*Freesia*-Hybriden).

Bitte Mitte Mai Hauptpflanzzeit für immergrüne Laub- und Nadelgehölze, Pflanzung von Stauden, vorrangig sommer- und herbstblühender, von Farnen und Gräsern kurz vor oder bei Austrieb, Pflanzung von Sumpf- und Wasserpflanzen.

Rasen entsprechend dem jetzt zügigen Wachstum der Gräser schneiden. Ansaat von Rasen möglich.

Schnitt von frühjahrsblühenden Gehölzen nach der Blüte, z. B. Echter Jasmin (*Jasminum nudiflorum*), Forsythie (*Forsythia x intermedia*) oder Zierjohannesbeere (*Ribes sanguineum*).

Entfernen verblühter Blütenstände von Alpenrosen (*Rhododendron*), Flieder (*Syringa*), von Tulpen (*Tulipa*), Hyazinthen (*Hyacinthus*) und Narzissen (*Narcissus*).

#### Gemüsegarten:

Radieschen, Rettich, Möhren, Rote Bete, Schnitt-, Pflück-, Kopfsalat und Mangold an Ort und Stelle aussäen. Rosenkohl, Kohlrabi, Kopfsalat und Fenchel pflanzen.

Anfang des Monats Busch- und Stangenbohnen vorziehen, ebenso Neuseeländer Spinat. Gurken, Zucchini und Kürbisse zur Pflanzung nach Mitte Mai. Nach Mitte Mai Tomaten, Paprika und Sellerie pflanzen.

Direktaussaat von Busch- und Stangenbohnen frühestens ab 10. Mai. Um dem Befall mit der Bohnenfliege vorzubeugen, empfiehlt es sich, Buschbohnen anfangs unter schwarzer Abdeckfolie zu kultivieren. Kartoffeln und Erbsen anhäufeln, zu dicht stehende Möhren, Rote Bete, Zwiebeln und Porree ausdünnen.

Kräuter, wie z. B. Bohnenkraut, Majoran und Thymian, säen, nach den Eisheiligen Basilikum pflanzen. Empfindliche Gemüsearten bei ungünstiger Witterung mit Folien schützen.

#### Obstgarten:

Bei Gefahr von Spätfrost die Erdbeeren, Beerenobststräucher, vor allem Stachelbeeren und Johannisbeeren, sowie das Spalierobst vor Mauern und Hauswänden mit Folientunneln, Folienabdeckung, Strohmatten oder ähnlichem schützen. Zu reichen Fruchtansatz bei Pfirsichen ausdünnen. Erdbeerpflanzung ist möglich, doch weniger günstig als Pflanzung im August oder Juli. Achtung! Stachelbeerblattwespen legen jetzt Eier perlchnurartig entlang der Blattadern an der Unterseite von Stachelbeerblättern. Gelbtafeln zum Fang von Kirschfruchtfliegen in den Kronen von Süßkirschenbäumen hängen.

## Wir geben Anregungen

### Schon im Mai blühen manche Rosen

Wer verschenkt schon gern vier Wochen Rosenflor? Viele tun es, weil sie Rosensorten außen vor lassen, die schon im Mai blühen. Unter anderem sind Bibernel- oder Dünenrosen (*Rosa pimpinellifolia*) bereit, schon im Mai ihre Knospen zu öffnen. Empfehlenswerte Sorten sind "Frühlingsgold" mit großen, goldgelben, leicht gefüllten duftenden Blüten und dazu passend "Frühlingsmorgen" mit schalenförmigen, einfachen, karminrosa Blüten. Über weitere Sorten geben die Kataloge von Rosenbaumschulen Auskunft.

Maiblühende Rosen verwendet man entsprechend ihrem Wuchs als Solitärgehölze oder setzt sie gruppenweise zu anderen Blütengehölzen. Hin und wieder lichtet man die Sträucher im Nachwinter aus.

### Anemonen aus Klauen

Kronen-Anemonen (*Anemone coronaria*) bilden intensiv gefärbte Blüten im April und Mai. Den Platz für diese Knollenpflanzen muß man mit Bedacht wählen, damit ihre Blüten die der zarter gefärbten Nachbarpflanzen nicht ausstechen. Die Knollen, auch Klauen genannt, werden gewöhnlich im September/Oktober gepflanzt, an einen zwar sonnigen, aber nicht zu heißen Platz, weil die Blüten starke Sonneneinstrahlung schlecht vertragen.

Man kann aber auch noch ab April bis Juni pflanzen. Dazu die Klauen vorher etwa 24 Stunden in handwarmes Wasser legen, damit sie sich mit Feuchtigkeit sättigen und nach dem Pflanzen bald treiben. Man legt sie 5 bis 8 cm tief in durchlässige, nahrhafte Erde. Kronen-Anemonen sind hervorragende Schnittblumen.



## Feiges Berufsbekleidung

Zunftbekleidung  
Hygienebekleidung  
Arbeitsschutz  
Schutzschuhe

Annahmen von Reinigung  
Schuhreparatur

**NEU!!! PAKET-SHOP**

Offen: Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr & 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

Str. des Friedens 21 (B 169), 08236 Ellefeld/i. Vogtl.  
Tel.: 03745/71088, Fax: 03745/77415

[www.feiges.de](http://www.feiges.de)

## SOMMERPREISE

AUS LAGERBESTÄNDEN  
**DEUTSCHE BRIKETT AB 11,99 DM/ZNT**

DEUTSCHE  
**BÜNDEL-BRIKETT AB 16,20 DM/ZNT**

**TSCHECHISCHE BRIKETT  
AB 9,95 DM/ZNT**

**SÜDSÄCHSISCHER BRENNSTOFFHANDEL**

ZNL DER RHEINBRAUN HANDEL OST GMBH

**LAGER AUE, TEL. 03771/2 20 96 u. 55 36 36**